

Kampagne Steuer gegen Armut, c/o Jesuitenmission
P. Dr. Jörg Alt SJ, Königstraße 64, D-90402 Nürnberg

SPD Fraktion im Deutschen Bundestag
z.H. Herrn Dr. Carsten Sieling, MdB
Platz der Republik
11011 Berlin

KAMPAGNE
"STEUER GEGEN
ARMUT -
TRANSAKTIONS-
STEUER"

29.01.2010

c/o Jesuitenmission
P. Dr. Jörg Alt SJ
Königstraße 64
D-90402 Nürnberg
Tel. (0911) 2346-189
Fax (0911) 2346-161
www.steuer-gegen-
armut.org
joergaltsj@gmail.com

Betrifft: SPD-Antrag zur Finanztransaktionssteuer

Sehr geehrter Herr Sieling,

mit Interesse habe ich die beiden Anträge von SPD und Linkspartei zur Finanztransaktionssteuer gelesen, die heute im Bundestag diskutiert worden sind. Beide Anträge liegen in vielen Punkten sehr nahe beieinander. Von den Mitgliedern der Kampagne "Steuer gegen Armut" wurde mir gegenüber auch Freude und Genugtuung darüber geäußert, dass in beiden Anträgen auf unsere Kampagne Bezug genommen wird.

Es gibt allerdings einen bedeutenden Unterschied zwischen beiden Anträgen: Die Linkspartei möchte mit den Geldern den sozial-ökologischen Umbau der Gesellschaft, Klimaschutz und Armutsbekämpfung fördern, die SPD schweigt sich über den Verwendungszweck der Gelder aus. Hier möchte ich fragen, wieso dies der Fall ist, wo doch in Ihrem Antrag im Hinblick auf unsere Kampagne und die Petition ausdrücklich festgestellt wird: "Die große Zustimmung ... zeigt ..., dass viele Menschen in Deutschland wollen, dass mehr Mittel für den Kampf gegen Hunger und Armut in der Welt aufgewandt werden." Warum wird dies dann aber nicht in den abschließenden Forderungen des Antrags zum Ausdruck gebracht?

Als Kampagne würden wir gerne parlamentarische Initiativen von außen begleiten. Um dies aber zu können ist wäre für uns auch wichtig zu wissen, inwieweit wir inhaltlich an einem Strick ziehen. Die Frage der Verwendung der Gelder ist für uns genauso wichtig wie die Einführung der Steuer an sich – deshalb ja auch der Kampagnenname "Steuer gegen Armut". Auch international tendiert die Debatte zunehmend zu einer Verknüpfung der Steuer mit einer Förderung von Armutsbekämpfung und dem Schutz der "global commons".

Sehr geehrter Herr Dr. Sieling, ich richte diesen Brief an Sie als denjenigen in der SPD, der den Antrag ausgearbeitet hat. Andererseits ist mir bewusst, dass diese oder jene Formulierung in Ihrem Antrag nicht automatisch Ihre persönliche Sichtweise repräsentiert, sondern dem Meinungsbild und Machtverhältnis innerhalb der SPD Bundestagsfraktion insgesamt zuzuschreiben ist.

Aufgrund der grundsätzlichen Bedeutung dieser Frage leite ich meinen Brief an Sie allen Unterzeichnern des Offenen Briefs unserer Kampagne zu. Eine Antwort Ihrerseits würde uns bei der öffentlichen Positionierung gegenüber der Initiative der SPD-Bundestagsfraktion helfen.

Ich danke herzlich für Ihre Aufmerksamkeit, Ihr Interesse an der Sache und Ihre Bemühungen und bin,

mit freundlichen Grüßen,

Ihr

Jörg Alt SJ